

Neue Wege für Menschen mit Handicap

LVR, Stadt Köln und GWK unterzeichnen Vertrag zu Modellprojekt / Behinderte Menschen als Hausmeisterhelfer und Schulassistenten an Kölner Schulen / LVR-Dezernat Schulen stellt 50.000 Euro bereit

Köln. 15. Januar 2009. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR), die Stadt Köln und die Gemeinnützigen Werkstätten Köln GmbH (GWK) rufen ein neues Modellprojekt ins Leben: Ab dem 1. Februar 2009 werden 15 behinderte Beschäftigte der GWK als Hausmeisterhelfer und Schulassistenten an Kölner Schulen tätig werden. Im Joseph-Dumont-Berufskolleg der Stadt Köln sind nun die Verträge zu dem auf drei Jahre befristeten Modellprojekt unterzeichnet worden.

„Ich begrüße die Idee, Beschäftigten der GWK die Möglichkeit zu bieten, als Hausmeisterhelfer und Schulassistenten an Schulen tätig zu sein. Gerade jungen Menschen kann so eine Brücke in das Arbeitsleben gebaut werden“, lobte Günter Winands, Staatssekretär im Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Auch LVR-Direktor Harry K. Voigtsberger hob die Bedeutung des Projektes hervor: Wir freuen uns, neben den beruflichen Fähigkeiten gleichzeitig die Begegnung von jungen Menschen mit und ohne Handicap fördern zu können – dieses Miteinander ist für beide Seiten eine wichtige Lern- und Lebenserfahrung. Damit leistet dieses Modellprojekt einen wichtigen Beitrag zu gelebter Inklusion!“

Um die Umsetzung dieser Idee überhaupt zu ermöglichen stellt der LVR für die Dauer von drei Jahren den beteiligten Kölner Schulen jährlich 50.000 Euro zur Finanzierung der Arbeitsleistungen zur Verfügung. Voigtsberger: „Wir wenden diese Mittel gerne auf, weil wir vom Nutzen des Projektes überzeugt sind. Wir sind deshalb schon jetzt sehr hoffnungsvoll, dass auf der Basis unserer Startförderung die Schulen eine dauerhafte Anschlussfinanzierung finden können und dass dieses Modell somit im wahrsten Sinne des Wortes ‚Schule macht‘.“

„Für uns als Stadt Köln bietet das Modell neue Möglichkeiten, Engpässe an unseren Schulen zu verhindern. Was für die Menschen mit Behinderung ganz neue Optionen mit sich bringt, bietet auch uns neue Chancen“, so Dr. Agnes Klein, Schuldezernentin der Stadt Köln. Genug zu tun gibt es an den Schulen, Dr. Klein: „Hausmeisterhelfer können einfache Instandhaltungsarbeiten gut übernehmen. Schulassistenten unterstützen Lehrkräfte und Sekretariate bei allen administrativen Aufgaben.“

Dieter Suckel, Geschäftsführer der GWK betonte: „Durch die Kooperation mit den Schulen wird unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein idealer Lernraum eröffnet, in dem sie sich erproben und beweisen können. Durch diese Qualifizierung in einem normalen Arbeitsumfeld erhöhen sich die Möglichkeiten für einen behinderten Menschen, auch später auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können.“

Bevor die Menschen mit Handicap ihre Stelle an der Schule beginnen, absolvieren sie ein Praktikum, um einen Einblick in das jeweilige Berufsfeld zu erhalten. Ab Februar treten die ersten beiden Hausmeisterhelfer an den LVR-Förderschulen Belvederestraße und Heinrich-

Welsch ihre Stelle an. Auch am Joseph-Dumont-Berufskolleg werden insgesamt drei Schülern tätig sein, die vorher erfolgreich ein Praktikum absolviert haben. Darüber hinaus werden rund zehn Beschäftigte ein Praktikum an städtischen Kölner Schulen absolvieren. Für eine Evaluation des Projektes konnte Staatssekretär Günter Winands die Montag-Stiftung gewinnen.